

PROMOS - Erfahrungsbericht

Nhat Mai Vu

Auslandssemester im Wintersemester 2019/20 in Santiago de Chile

Vorbereitung und Organisation des Auslandsaufenthaltes

Persönliches und akademisches Interesse am Gastland – Wahl des Studienortes und der Universität

Zunächst habe ich mich dafür entschieden mein Auslandssemester in Südamerika, statt in Europa zu absolvieren, da eines meiner obersten Ziele für das Auslandssemester die Verbesserung meines Sprachniveaus war. Und da Englisch- und Deutschkenntnisse dort weniger verbreitet sind, als beispielsweise in Spanien, wird man in Südamerika tagtäglich mit der spanischen Sprache konfrontiert. Damit bekommt man meiner Meinung nach der Möglichkeit, die Sprache auf eine intensivere Art und Weise zu erlernen.

Danach hatte ich mich dafür entschieden mein Auslandssemester in Chile an der Universidad de Santiago de Chile (USACH) zu absolvieren.

Und Warum Chile?

Am meisten begeisterte mich an Chile die spannende Verschmelzung aus europäischen und indigenen Einflüssen sowie die wunderschöne abwechslungsreiche Natur mit der Atacamawüste im Norden, dem Nationalpark Torres del Paine im Süden und der belebten Hauptstadt Santiago de Chile dazwischen. Des Weiteren weist Chile nicht nur einen hohen Lebensstandard und eine stabile Politik auf, sondern gilt auch als sehr modern und sicher.

Die WHZ hat in Chile die Universität in Talca und die USACH zur Auswahl. Meine Wahl fiel auf die USACH, da sie in der sieben Millionen-Hauptstadt Santiago de Chile liegt. Dies stellt in meinen Augen einen weiteren ganz besonderen Reiz dar, gleichzeitig aber auch einen extremen Kontrast zum Leben und Studieren in Zwickau.

Überzeugt hat mich an der Universität am meisten das vielfältige Lehrangebot sowie der Faktor, dass obwohl die USACH rund 22.000 Studenten besitzt, die Größe der Klassen an der FAE immer noch sehr angenehm gehalten ist. Dies ist aus meiner Sicht sehr förderlich für die Lernatmosphäre. Weiterhin ermöglicht es eine bessere Kommunikation zwischen den Studenten und dem Dozenten.

Stipendium

Im Januar 2019 habe ich begonnen mich für das PROMOS-Stipendium des DAAD zu bewerben. Da gleichzeitig Prüfungszeit war, war es etwas stressig alles gleichzeitig zu koordinieren, weshalb es ratsam ist, sich bereits vorher über die angeforderten Dokumente zu informieren. Vor allem da manche Dokumente zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegen können, wie beispielsweise eine Zusage der Partneruniversität.

Die für die Bewerbung benötigten Dokumente könnt ihr unter folgendem Link einsehen: <https://www.fh-zwickau.de/internationales/wege-ins-ausland/studierende/finanzierung-und-kosten/promos-studium/#>

Die Bewerbung erfolgt über das Online- Bewerbungsportal und die Auswahl der Stipendiaten hochschulintern. Die Höhe des Stipendium variiert pro Gastland. In Chile lag der Satz bei 300€ pro Monat, welchen ich in 2 Raten (Juli und Oktober) ausgezahlt bekommen habe.

Auslandsbafög

Jedem der Bafög im Inland erhält, wird auch ziemlich sicher Auslandsbafög zugesprochen. Des Weiteren ist der Auslandsbafögsatz stets höher als der im Inland, da außerhalb Europas immer eine Reisepauschale von 1000€ hinzukommen. Bei manchen Länder gibt es sogar einen Auslandszuschlag. Für Chile betrug der beispielsweise 36€.

Auch wenn ihr kein Inlandsbafög erhaltet, würde ich empfehlen den Antrag für das Ausland zu stellen, da die Wahrscheinlichkeit es zu erhalten für das Ausland deutlich höher ist.

Weitere Infos findet ihr unter: <https://www.bafoeg-rechner.de/auslandsbafoeg/chile.php> .

Bewerbung an der Universität

Die Bewerbung an der USACH empfand ich als sehr unkompliziert. Mitte April 2019 stellte ich mich bereits per E-Mail bei der Uni vor, um mein Interesse zu äußern und eigentlich hauptsächlich, um die E-Mail als Beleg, anstelle der Studienplatzzusage, für die PROMOS-Bewerbung beizulegen.

Einen Tag später bekam ich auch schon eine positive Rückmeldung, dass man sich auf meine Bewerbung freuen würde. Ende März folgte dann die richtige Bewerbung. Frau Gracia-Wagner, unsere Kontaktperson bezüglich Chile, reichte alle Dokumente Ende März für uns ein, sodass wir Ende Mai den Letter of Acceptance durch die USACH erhalten haben.

Die Bewerbung an der USACH umfasst folgende Dokumente (alle auf Spanisch):

- Tabellarischer Lebenslauf, Notenübersicht, Scan des Passports, Formular der USACH in welchem man u.A. die Kurswahl angibt

Visum

Ich habe meinen Antrag für das Studentenvisum in Berlin beantragt und es hat 74€ gekostet.

Worauf man achten sollte:

- Man muss sich Online mit den auf der Seite genannten Dokument bewerben (<http://www.echile.de/index.php/de/service/visa/72-visa-typen/108-visa-de-estudiante>)
- Dokumente können nicht nachgereicht werden, sonst wird der Antrag als fehlerhaft abgelehnt
- Nach der Einreichung dauert es mindestens 4 Wochen bis das Bewerbungsverfahren abgeschlossen ist
- Das Visum darf NUR persönlich im Konsulat abgeholt werden
- Das Visum wird nur für den Zeitraum der Immatrikulation ausgestellt. Falls ihr ein anschließendes Praktikum plant, kann das Visum vor Ort geändert werden, sobald ein Praktikumsplatz vorliegt
- Dokumente dürfen bei der Einreichung nicht älter als 3 Monate sein
- Ab dem Tag der Ausstellung hat man 90 Tage Zeit um in Chile einzureisen

Da ich den Letter of Acceptance erst so spät erhalten habe, konnte ich mich erst im Juni um das Visum kümmern, sodass ich das Visum erst 4 Tage vor Ausreise im Konsult abholen durfte.

Kümmert euch also nicht zu früh (Dokumente dürfen nicht älter als 3 Monate sein), aber auch nicht zu spät um das Visum.

Flüge

Im April haben wir den Flug nach Santiago über das Portal [Flugladen.de](https://www.flugladen.de) gebucht, mit welchem ich davor bereits positive Erfahrungen gemacht habe.

Wir sind knapp 2 Wochen vorher angereist, um genug Zeit zu haben. Um in Ruhe eine Wohnung zu finden, Sightseeing zu machen und anzukommen. Außerdem wurde von der USACH ein Informationstag veranstaltet, an welchem wir teilnehmen wollten. An diesem Tag werden nicht nur organisatorische Dinge besprochen oder ungeklärte Fragen beantwortet, sondern man trifft auch auf seine internationalen Kommilitonen.

Und da es für uns preislich keinen Unterschied gemacht hat, ob wir nur einen Hinflug oder Hin- und Rückflug buchen, haben wir uns für die zweite Option entschieden.

Geflogen sind wir von München, über Atlanta, nach Santiago, da es damals die beste Option war. Gezahlt haben wir ca. 800€ wobei man nach Santiago auch Flüge zwischen 500€ - 600€ finden kann, wenn man früh genug bucht. Da uns aber nur noch 3 Monate bis zur Ausreise blieben, mussten wir etwas mehr bezahlen. Falls ihr auch über die Vereinigten Staaten fliegen solltet, vergesst nicht rechtzeitig vorher den ESTA-Antrag zu stellen.

Krankenversicherung

Ich habe eine Auslandsrankenversicherung und Haftpflichtversicherung bei der Hansemerkur abgeschlossen (Tarif: Reiseversicherung für Au-pairs, Schüler und Studenten und Work & TravelTarif BASIS) und kann sie guten Gewissens weiterempfehlen. Ich habe für einen Versichertenzeitraum von 7 ½ Monaten 260€ bezahlt.

Beginn des Auslandsaufenthaltes

Wohnungssuche

Eine Wohnung in Santiago de Chile zu finden gestaltete sich viel einfacher als beispielsweise in Deutschland. Wohnungsbesichtigungen werden oft sehr spontan noch am selben Tag vereinbart. Wir haben viele Anzeigen über [compartodepto.cl](https://www.compartodepto.cl) gefunden. Natürlich eignen sich auch Facebook-Gruppen für Internationals gut, um eine Wohnung zu finden oder eine Suchanzeige aufzugeben. Aber man sollte vorher wissen, dass die dort angebotenen Wohnung oft teurer als der Durchschnitt sind.

Ich habe im Universitätviertel República, nahe den Metrostationen Toesca/República/Los Héroes, gewohnt. Einige Freunde hingegen im Barrio Brasil, nahe den Metrostationen Cumming/Santa Ana/Los Héroes und fast alle unserer Kommilitonen in Providencia, nahe der Metrostation Baquedano.

Je nach Präferenz eignen sich alle 3 Viertel sehr gut zum wohnen:

- República ist ein sicheres und ruhiges Viertel, mit einer guten Anbindung zu allem. Man ist schnell an der Uni, im Zentrum oder im Ausgehviertel Bella Vista.
- Barrio Brasil/Yungay ist ein alternatives und hippestes Viertel, welches sich auch gut zum Ausgehen eignet. Man hat hier ebenfalls eine gute Anbindung zu allem.
- Von Providencia aus hat man eine sehr gute Anbindung überall hin und ist zu Fuß sehr schnell im Ausgehviertel Bella Vista.

Von allen Vierteln aus lässt sich die Universität sehr leicht durch die Metro oder auch den Bus erreichen (Haltestelle: Estación Central). Von República und Barrio Brasil/Yungay aus sogar zu Fuß.

Allerdings würde ich **nicht** empfehlen sich eine Wohnung im Viertel Estación Central, welches direkt bei der Universität liegt, zu suchen, auch wenn die Mieten günstig sind. Da es zum einen, nicht nur nachts, sondern auch tagsüber gefährlich ist und viel geklaut wird. Und zum anderen, weil man keine gute Anbindung hat, außer zur Universität.

Las Condes kann ich nur Leuten ans Herz legen, die sich in einer unbekanntem Stadt sehr schnell unsicher fühlen und einen gewissen Lebensstandard erfordern.

Die Mieten in Las Condes sind deutlich höher als in den anderen Vierteln und man hat dafür nur eine semi-gute Anbindung (Zur Uni benötigt man z.B. ca. 50 min). Dafür wohnt man aber direkt bei der Costanera Mall. Las Condes ist aber sehr sicher und hat den Ruf eines Familienviertels der gehobeneren Klasse.

Was man noch wissen sollte:

Für das Auslandssemester ist es sehr empfehlenswert in eine WG zu ziehen. In Chile ist es nicht sehr untypisch, dass man mit sehr vielen Leuten in einer WG wohnt, da die Mietpreise in Santiago de Chile für eine einzelne Person sehr hoch sind. Ich habe beispielsweise mit 18 Mitbewohnern zusammengelebt, wobei wir alle einen unterschiedlichen Tagesrhythmus hatten, sodass wir uns, anders als erwartet, größtenteils nicht viel gesehen haben.

Natürlich kann man sich, aber auch deutlich kleinere WGs suchen, die sich auch preislich im guten Rahmen befinden.

Als Orientierung kann man sich eine Miethöhe von 250€ - 320€ setzen.

Lebenshaltungskosten

Obwohl ich wusste, dass Chile, im Verhältnis zu anderen Ländern Südamerikas, höhere Lebensunterhaltungskosten hat, habe ich sie deutlich unterschätzt.

Viele Produkte im Supermarkt sind deutlich teurer als in Deutschland (bis zu doppelt so teuer). Von Früchten und Gemüse, über Fleisch und Drogerieartikel. Daher sind wir immer auf den Ferias (Märkten) einkaufen gegangen. Einerseits, um Geld zu sparen und andererseits, weil die Lebensmittel auch viel frischer waren, als die im Supermarkt angebotenen.



2 Kilo Orangen bekommt man dort beispielsweise schon für 1000 CLP.

Ich habe für meine Wohnung 250€ bezahlt. Mit der TNE (Tarjeta Nacional Estudiantil) spart man sich bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel viel Geld, da man pro Fahrt nur noch $\frac{1}{4}$ des normalen Fahrpreises bezahlen muss.

Pro Monat habe ich ungefähr 700€-800€ (ohne Reisen) ausgegeben.

Transportsystem

Santiago de Chile ist sehr gut vernetzt und die öffentlichen Verkehrsmittel sind viel billiger als in Deutschland. Eine Fahrt mit dem Bus oder der Metro kostet in der Rush-Hour 830 CLP (mit TNE nur 230 CLP).

Uber (oder Cabify, DiDi,...) ist ein ebenfalls sehr gängiges Transportmittel, womit man vor allem nach dem Ausgehen sicher nach Hause kommt, da Metro und Busse ab einer bestimmten Uhrzeit nicht mehr fahren.

Mit Colectivos habe ich (in Chile) keine Erfahrungen gemacht. Laut Locals sind sie aber eine gute Methode, um längere Strecken von A nach B zurückzulegen.

Colectivos sind Sammeltaxis, die wie Busse, jeden Tag eine feste Route abfahren, an der man ein und aussteigen kann wann man möchte. Die Fahrpreise sind vorher festgelegt und sind deutlich geringer als eine normale Taxifahrt.

Behördengänge / Dokumente

Eingangskarte USACH (Credencial)

Am Einführungstag der USACH mussten wir eine Fotokopie des Studentenvisums sowie der Auslandskrankenversicherung mitbringen. Dann wurde ein Foto geschossen, womit deine Eingangskarte für die Universität erstellt wird.

TNE (Studentenausweis)

Am Tag der Einführung wirst du auch gefragt, ob du die RUN (Personalidentifikationsnummer) bereits besitzt. Falls ja, kannst du die TNE direkt beantragen. Falls nicht, musst du warten bis du die RUN erhältst. Es lohnt sich die TNE so früh wie möglich zu beantragen, da die Karte ca. 4-5 Wochen braucht, bis sie ankommt. Um so früher sie kommt, desto mehr Geld kann man bei den öffentlichen Verkehrsmitteln sparen sowie bei Reisen in und außerhalb Chiles (z.B. Besuch Nationalpark Torres del Paine, Machu Picchu und Cañon de Colca etc.) .

RUN (Personalidentifikationsnummer)

Bei der Einreise in Chile erhaltet ihr am Flughafen nach Abgabe des Zettels, welchen ihr vom Konsulat bekommen habt, einen Zettel der PDI (Policía de Investigaciones), den ihr zur Beantragung der RUN benötigt. Dieser Zettel hat die Form eines Kassenbons, weswegen viele meiner Kommilitonen ihn nach dem Erhalt der RUN entsorgt haben. **Hebt diesen Zettel unbedingt auf, da er bei der Wiedereinreise nach Chile manchmal kontrolliert wird.**

Um das Studentenvisum in Chile gültig zu machen, muss man sich bei der PDI melden. Des Weiteren muss man auch zur PDI, um ein Dokument zu erhalten, mit dem man die RUN beantragen kann.

Vor Beginn der Vorlesungen, erhaltet ihr von der USACH eine E-Mail, in der ihr euch in eine Liste mit begrenzten Plätzen eintragen könnt. Wenn ihr eingetragen seid, könnt ihr dann in Begleitung von euren chilenischen Kommilitonen, die eure Fragen vor Ort beantworten und euch bei der Beantragung der RUN helfen, zur PDI gehen.

Vor der PDI steht jeden Tag, noch vor Öffnung des Gebäudes, eine riesen Schlange. Falls ihr euch entscheidet alleine hinzugehen, geht sehr früh hin und macht euch rechtzeitig Online einen Termin. (Adresse: Eleuterio Ramírez 852, Santiago)

Wir mussten trotz Termin der USACH ca. 1 Stunde anstehen bis wir das Dokument der PDI erhalten haben.

Nach dem Erhalt des Dokuments, müsst ihr zum Registro Civil (Adresse: Huérfanos 1570, ingreso por Manuel Rodríguez).

Dort solltet ihr euch ebenfalls beeilen, da der Andrang tagtäglich sehr groß ist und die Türen manchmal bereits um 12 Uhr (statt 14 Uhr) geschlossen werden, damit nicht mehr Leute kommen.

Ich war beispielsweise schon früh da, und hatte trotzdem 156 Personen vor mir in der Warteschlange. Nach insgesamt 5h habe ich den Zettel mit meiner RUN erhalten. 6 Wochen später dann auch meinen chilenischen Personalausweis für Ausländer.

Sprache

Chilenisches Spanisch wird oft als schlechtestes Spanisch Lateinamerikas bezeichnet. Vor und während meines Auslandssemesters wurde mir oft gesagt, dass wenn ich Spanisch in Chile verstehe, ich es überall verstehen werde.

Chilenen sprechen sehr schnell, undeutlich und verwenden unzählige Chilinismen, die man sich nicht vom kastilischen Spanisch ableiten kann. Beispielweise haben Chilenen eine eigene Art Verben in der zweiten Form Singular zu beugen und hängen an jedes Satzende „po“ heran (Cómo estás - Cómo estai po).

Meiner Meinung nach gewöhnt man sich schnell daran und versteht sie auch gut, solange man die Chilinismen kennt. Mit Englisch kommt man nicht weit, auch nicht bei seinen chilenischen Kommilitonen. Also perfekt, um Spanisch richtig zu lernen.

Santiago de Chile

... ist eine sehr belebte und moderne Stadt, in der man alles findet, was das Herz begehrt. Sehr viele Parks, Palmen, Straßenkunst,-künstler und -verkäufer, unzählige Straßenhunde, Märkte und Menschenmassen. Dies sind die ersten Eindrücke die ich von der Stadt sammeln konnte.

Meiner Meinung nach ist Santiago de Chile nicht die schönste Stadt, aber auf alle Fälle eine in der immer etwas los ist. Aber vor allem außerhalb von Santiago, kann man unzählige Orte entdecken. Die Umgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten, um einen Tag in der Natur zu verbringen, einen Aussichtspunkt über Santiago zu genießen oder um zu Trekken. Und wer Strände bevorzugt, ist in weniger als 2h bereits da.



Was mich, aber oft gestört hat, war die Tatsache, dass man immer auf seine Gegenstände aufpassen musste, da überall, zu jeder Tageszeit und an jedem Ort geklaut wird.

Viele meiner Kommilitonen und auch ich wurden beklaut. Trotzdem kann ich sagen, dass ich mich in Chile immer sehr sicher gefühlt habe. Nur muss man wie in jedem anderen Land auch, natürlich aufpassen, vor allem Abends.

Universidad de Santiago de Chile (USACH)

Zu Beginn möchte ich anmerken, dass ich mir zur Universität zwar ein Bild machen konnte, aber nicht viel darüber berichten kann, geschweige denn ein Urteil bilden möchte, da ich in meinem Auslandssemester, aufgrund der angespannten innenpolitischen Lage, kaum Vorlesungen hatte.

Im Oktober 2019 begannen in Santiago de Chile Protestwellen, die sich in den folgenden Monaten auf das ganze Land ausweiteten. Die Bürger demonstrierten gegen soziale Ungerechtigkeit und für soziale Reformen. Später auch für den Rücktritt des Präsidenten. Dies führte zu nationalen Generalstreiks, sodass unter Anderem auch Universitäten und Schulen schließen. Ich konnte mein Auslandssemester schließlich durch Hausarbeiten ganz normal beenden.

Ich habe in meinem Auslandssemester folgende Kurse belegt:

Coaching Laboral, Comportamiento Organizacional, Electivo VII: Español para Extranjeros, Inglés para la Administración IV, Microeconomía I, Negocios Internacionales.

In vielen Fächern besteht eine Anwesenheitspflicht, die oft bis zu 20% der Endnote ausmacht. Oder es wurde so geregelt, dass man bei mehr als 3 Fehlstunden nicht zur Prüfung zugelassen wird.

Allgemein empfand ich den zu leistenden Arbeitsaufwand höher als an der WHZ. Es wurden fast jede Woche Tests geschrieben oder Präsentationen gehalten, die eine Woche oder Vorlesung vorher angekündigt wurden und es gab auch viele Überraschungstests. Das Lernpensum war zwar hoch, aber definitiv schaffbar.

Wenn man Fragen hatte, konnte man sich jederzeit an die Professoren, Buddys oder seine Kommilitonen wenden und wurde immer sehr hilfsbereit empfangen.

Allgemein würde ich sagen, dass die Studenten der USACH sehr offen, hilfsbereit und interessiert waren. Das Programm „USACH sin fronteras“ kümmert sich sehr gut um Auslandsstudenten, hilft bei Fragen und Problemen aller Art und organisiert gemeinsame Ausflüge. Man braucht also gar keine Angst haben, dass man keinen Anschluss findet.

Jeden Freitag findet auf dem Campus der USACH auch eine Feier statt (Foro), bei der Studenten Getränke und Essen verkaufen und zu Musik gemeinsam ins Wochenende starten. Eine perfekte Gelegenheit um neue Leute kennenzulernen.

Bei organisatorischen Fragen bezüglich der Kurse (z.B. Wechsel) oder des Auslandssemesters, war Frau Verónica Godoy unsere Ansprechpartnerin.

Die USACH verfügt über ein sehr breites Angebot an Kursen, an denen jeder kostenlos teilnehmen kann. Unter allen Sprach-, Tanz- und Sportkursen ist sicherlich für jeden etwas dabei.

Fazit



Wie ich schon kurz angesprochen habe, war ich in Chile als die gewaltsamen Proteste begannen. Falls ihr euch dazu entscheidet nach Chile zu gehen, solltet ihr euch nicht nur über das Land und die Kultur informieren, sondern auch unbedingt über die Geschichte (Pinochet), die Protestwelle, deren Ursprung und

Verlauf, um ein besseres Verständnis für die chilenische Mentalität zu erhalten.

Auch wenn das Auslandssemester nicht so verlaufen ist wie ich erwartet hätte und ich vor Herausforderungen gestellt wurde, die mich teilweise an meine Grenzen gebracht haben, bin ich mehr als dankbar, dass ich diese Erfahrungen mitnehmen konnte.

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Gelegenheit bekommen habe, einen Einblick in die chilenische Realität zu erhalten. Ich hatte mich für Chile entschieden, da es als politisch stabil, sicher und modern gilt. Im Verhältnis zu anderen Ländern Südamerikas mag das auch stimmen, aber durch meinen Auslandsaufenthalt weiß ich nun, dass auch in Chile der Großteil der Bürger unter sozialer Ungerechtigkeit leidet, die man teilweise auch stark auf den Straßen sieht.

In den Vorlesungen zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt habe ich bereits viel mitnehmen dürfen, wobei ich mir eine intensivere Sprachvorbereitung gewünscht hätte. Des Weiteren denke ich, dass eine Vorlesung einen generell nicht wirklich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten kann und man alles auf sich zukommen lassen sollte.

Ich habe sehr viel in meinem Auslandssemester lernen können. Vor allem was Zusammenhalt bedeutet und wie wichtig Demokratie ist. Weiterhin habe ich gelernt Deutschland in vielen Hinsichten mehr zu schätzen zu wissen, aber ebenso Teile der chilenischen Kultur.

Auch mein Sprachniveau konnte ich deutlich verbessern. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und wunderschöne Orte gesehen.

Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester an der USACH zu absolvieren - Ich würde es zumindestens jederzeit wieder machen.

Tipps:

- Ich würde empfehlen 2 Kreditkarten mitzunehmen, falls eine verloren geht oder geklaut wird. Ich habe eine DKB-Kreditkarte und die 1plus Visa Card von Santander mitgenommen (mit dieser bekommt man Gebühren die am Automaten anfallen erstattet)
- An Geldautomaten der Scotiabank kann man kostenlos abheben
- Erdbeben sind üblich in Chile. Man sollte stets ruhig bleiben
- In den Koffer nach Chile müssen sowohl dicke Winterkleidung als auch dünne Sommerkleidung. Den chilenischen Winter sollte man definitiv nicht unterschätzen, vor allem da viele Wohnungen keine Zentralheizung besitzen, kann es in der Wohnung sehr kalt werden, z.T. sogar kälter als Draußen. Im Sommer wird es in Santiago de Chile dafür unglaublich heiß.
- Falls ihr über ausreichend Zeit und Budget verfügt, kann ich euch sehr ans Herz legen Chile zu bereisen oder als Startpunkt für eine Südamerika Reise zu nehmen, da es eine ideale Ausgangslage bietet.